

R.K.

409

22

X 2120383

Zf  
6240

*Taufpredigt*

Bey der Tauffe des Wolgebors  
nen Freweins

*Catharinen Sophien /*

Des auch Wolgebornen Herrn /  
Herrn *Jans Aden* vom Wolffstein / Frey-  
herrn zur Obern Sultzburgk / Herrn zu  
Pyrbaum geliebten Tochter.

Gethan

*Im Schloß zu Obern Sultzburgk /*

den 26. Junij, im Jahr 1608.

Durch

*M. Johannem Kaufmannum, Pfarrern und  
Superintendenten daselbst*

☉(\* \*)☉

*Bedruckt zu Leipzig bey Valen. am Ende*

Typis B E Y E R I.

*In Verlegung Joh. Börners des Buchh.*

**Der Wolgeborenen Frawen /  
Frawen Elisabethæ vom Wolffstein / Freyfrawen  
zur Obern Sulzburgk / gebornen Semper=  
freyin von Limpurg / meiner gnädigen  
Frawen.**

**W**ol geborne gnädige Fraw / nach dem E. G. domals /  
wie derselben geliebte Tochter / Fräulein Catharina Sophia  
durch das Sacrament der heiligen Tauffe / dem H. Ern Christo  
zugetragen / vnd seiner Kirchen vnd Gemein einverleibet worden / ihrer ge-  
legenheit halben nicht selbst haben solchem Gnadenwerck beywohnen kön-  
nen / vnd auff beselch vnser gnädigen Herrschafft eine kurze Tauffpredigt  
geschehen / Als habe ich dieselben E. G. in Vnterthenigkeit / damit sich die-  
selbe ihrer gnädigen entbindung / vnd das junge Fräulein ihres Geburts-  
tags / welches der 12. Junij gewesen / darbey zuerinnern / vnd hieraus zuerse-  
hen hette / was zu solcher zeit gehandelt worden / hiermit vbergeben / vnd de-  
dicirn wollen / demütigst bittende / E. G. wollen solches in gnaden von mir  
vermercken.

Der allmechtige Gott stercke E. G. vnd erhalte sie sampt derselben  
hergeliebten Gemahl / meinem gnädigen Herrn / jungen Herrschafft vnd  
Fräulein bey langem Leben vnd bestendiger gesundheit zu uns seiner lieben  
Kirchen vnd Gemein / vnd zu Wolfarth der Vnterthanen. Datum zu O-  
bern Sulzburgk / den 30. Augusti, anno 1608.

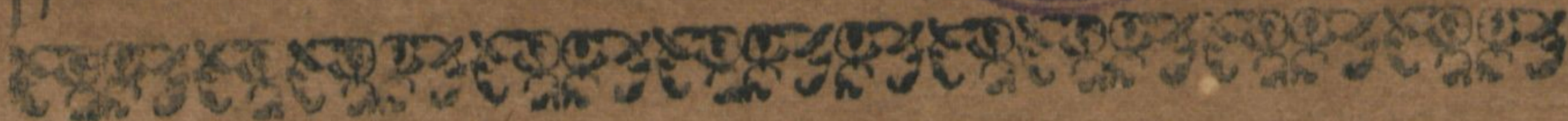
E. G.

Vntertheniger Diener am  
Wort Gottes

M. Johannes Kauffman.



THE-



THEMA CONCIONIS.

Aus der 2. Epistel S. Pauli / an die Corinther / am 6. Capitel.

Küret kein unreines an / so wil ich euch annemen / vnd ewer Vater seyn / vnd ihr solt meine Söhne vnd Töchter seyn / spricht der allmechtige Herr.

CHRISTO SACRVM.



Selbte vnd Undechtige in Christo dem Herrn / es saget der hochweise König Salomon / in seinen Sprichwörtern am 25. Cap. Ein wort geredet zu seiner zeit / ist wie gülden öpffel / in Silbern schalen / als Pomeranzen vnd Citron / wie es D. Luther am rand daselbst erkläret / vnd außleget. Möchte demnach sich jemand nicht vnbillich verwundern / vnd gedencen / je / aus was andacht / ist der Prediger heut eben auff diesen Spruch kommen / denselben bey gegenwertiger Tauff abzuhandlen / lest es sich doch fast ansehen / als ob es nicht sey verbum in tempore dictum , vnd sich so eben hiehero nicht schicke noch reime / inmassen des Sacraments der heiligen Tauffe im wenigsten / nicht mit einem einigen wort darinnen gedacht wird / hette man nicht einen bequemern Text in der Bibel außlesen können / als dieser seyn mag ? Richtet nicht nach dem ansehen / sondern richtet ein recht gericht / spricht Christus Johan. 7. Zwar / geliebte im Herrn / ich kan nicht im abred seyn / sondern muß es gestehen / daß der hocheleuchte Apostel S. Paulus / in diesen verlesenen worten / fürnemlich dahingehen / daß sich

A ij

die



## Tauffpredigt.

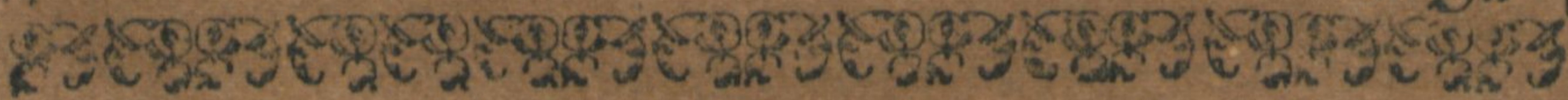
die glaubigen von den vnglaubigen/die Christen von den Vnchristen sollen absondern/allermassen wie er auch in der 1. Corinthyer am 5. vns darzu anhelet vnd vermahnet/wann wir aber den sachen in der furcht des HErrn/wollen weiter nachdencken/so wird es sich befinden/das verlesenes Sprüchlein/auff vorstehende action, vnd zu vnserm fürhaben/ gar wol könne referit vnd gezogen werden. Dann ich keinen zweifel trage/es werden manchem/in dieser löblichen Versammlung/wie er vor der Predigt den geistreichen Gesang/ Christ vnser DErr zum Jordan kam/2. hat figuraltweiß singen hören/diese gedanken in seinem Herzen auffgestiegen seyn/das er gewünscht/Ach/wenn ich doch wissen sollte/das in meiner Tauffe mich der Himmel auch so freundlich hette angelacht/vnd sich Gott der himlische Vater zu mir auch so nahe gethan/wie in der Tauff Christi geschehen/so wolte ich mich je derselben von grund meines Herzens/die zeit meines Lebens/frewen vnd trösten.

Solches wünschtes/wird ein getauffter Christ/in diesem kurzen/aber doch sehr tröstlichen Sprüchlein gewäret/ als in welchem sich Gott der himlische Vater/ aus gnaden vernemen lest/er wolle aller vnd jeder/ aus Wasser vnd Geist newgebornen Kinderlein Vater seyn/ sie annemen/ sie sollen seine Söhne vnd Töchter seyn/vnd das nicht allein der Will bey ihm gut sey/ sondern er wolle auch solches effectuiren/vnd ins werck richten/so gewis er ein Gott sey vnd heiß/warhaftig in Worten/ allmechtig im Werck vnd in der That.

Wollen ohne fernere weitläufftig<sup>keit</sup>/ angehörtes Sprüchlein/zur hand nemen/ vnd daraus nachfolgende Stück handeln/

1. Was ein Christenmensch seiner heiligen Tauff gebessert sey/ vnd was für nutz vnd frommen er darvon zu gewarten habe.

2. Zu



## Tauffpredigt.

2. Zu was lehr/ trost vnd erinnerung/ eingewandter bericht/ vns nützen vnd dienen soll.

Gott/ der da ist ein Vater vber alles/ das Kinder heist/ im Himmel vnd auff Erden/ gebe die Gnad seines heiligen Geistes darzu/ daß diese predigt vntersich wurkelt/ vnd vbersich frucht trage/ zum ewigen Leben zu/ Amen.

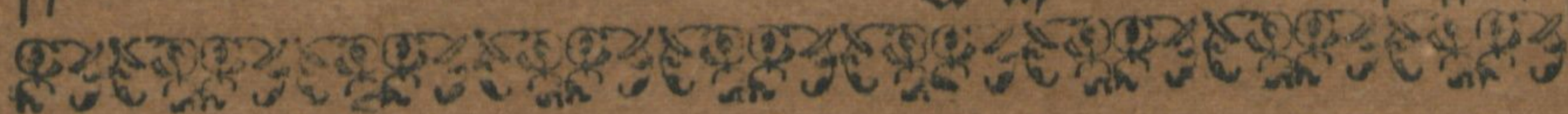
I.

### Vom ersten Punctlein.

**W**as hat dann nun ein getaufftes Kindlein/ von seiner Tauff vnd Christenthumb? Darauff antwortet der heilig Apostel Paulus/ in der Person Gottes des allmechtigen also/ vnd spricht. 1. Ich wil euch annemen / höret welch ein grosse güte / 2. Ich wil ewer Vater seyn / sehet / welch ein grosse Lieb / 3. Ihr solt meine Söhne vnd Töchter seyn / Hilff Gott/ welch eine grosse Herligkeit. Erstlich / wil er vns annemen: *ἐγὼ εἰς ὑμᾶς ὑπάω*, Ego admittam vos vel recipiam vos intro: er spricht nicht/ tross dich/ pack dich/ nur hinwegk von meinem Angesicht / komm mir nicht mehr für meine Augen / stöß nicht die Mutter sampt dem Kind zum Haus hinaus/ wie Sara zu Abraham sagt / Genes. 16. Treibe diese Magd aus mit ihrem Sohn / dieser Magd Sohn soll nicht erben mit meinem Sohn. Ach so hart erzeiget sich seine Barmherzigkeit nicht gegen vns. Des lautet viel anders. Ich wil euch annemen. Dencket/ meine Geliebten/ wir weren wegen des erbärmlichen Sündenfalls vnserer ersten Eltern werth gewesen/ daß vns Gott ewiglich von seinem Angesicht hette ver-

A iij

stossen/



## Tauffpredigt.

stossen/vnd hetten den Himmel/als vnser Vaterland müssen von aussen ansehen/ja wol ganz vnd gar dahinder hingehen/wie den törichten Jungfrauen geschach / da sie für die Himmelsyforten kamen/vnd sprachen: **HERR HERR** thue vns auff/da sprach der **HERR**/Warlich ich sage euch / ich kenne ewer nicht/ Matth. 25. Wo nicht solch vnser elend Gott hette aus gnaden gewendet/vns widerumb an vnd auffgenommen/das wir nunmehr nicht Gäst vnd Frembdlinge / sondern Bürger mit den Heiligen/vnd Gottes Hausgenossen/ Eph. 2. Im Buch der Richter am 19. Capitel lesen wir/von einē Fremdling zu Gibeā/das er keine Herberg habe können bekommen/vnd derentwegen auff der Gassen liegen müssen. Niemand wil mich beherbergen/ (klagt er) da kömpt ein alter Mann/vnd spricht zu ihm: Friede sey mit dir / alles was dir mangelt/das findestu bey mir/bleib nur mit vber Nacht auff der Gassen. Gleichmessigen zustand/hat es auch geistlicher weiß mit vns gehabt/da wir weiland sind frembd gewesen/ausser der Bürgerschaft Israhel / frembde von den Testamenten der verheissung/wir hetten auff der Stadt gassen/vnd an den zeunen müssen liegen bleiben/wo sich der antiquus dierum, der alte/so auff dem Stuel siset/wie Gott den Vater der Prophet Daniel nennet/in seiner Weissagung am 7. Capitel/ nicht vnser erbarmet / seinen Sohn zu vns gesandt/ vnd durch denselben als den rechten Samariter/vns hette lassen zu frieden sprechen/Herberg verschafft/Luc. 10. Von seiner fülle haben wir doch alles empfangen/gnad vmb gnad/Johan. 1.

Darumb können diese wort sein von einer jeden Person im Göttlichen wesen verstanden werden. Ich der Vater wil euch annemen/ Ich der Sohn wil euch annemen / Ich der heilige



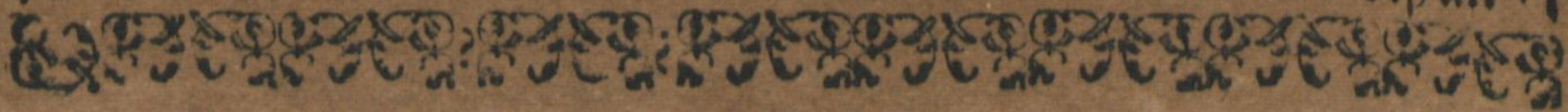
## Tauffpredigt.

heilige Geist wil euch annemen. Wie vns Gott der Vater widerumb zu gnaden an vnd auffneme/das sehen wir aus der schönen parabel vnd gleichniß vom verlohrnen Sohn/ Luc. 15. Da leufft vns als vngerathenen Söhnen vnd Töchtern/die wir vnser Erbgut so schändlich hindurch gebracht/der Vater vom Hauß aus entgegen/fellet vns umb den Hals/herhet vnd küffet sich mit vns/wann wir nur als fromme Kinder wider zu Hauß kommen/zum Creuz kriechen/vnd sprechen: Ach Vater ich hab gesündigt im Himmel/vnd für dir/vnd bin nicht werth/das ich dein Sohn heisse. O was für ein herzens fremde machen wir dem lieben Vater / wie gerne vnd willig leßt er vns wider zu Hauß ein/vnd spricht: Du hast mit vielen Bulen gehuret / doch Komm wider zu mir / spricht der Herr/Jeremia am 2. Capitel. Wer wissen wil/vnd dessen berichtet seyn/wie vns der Sohn Gottes anneme/der bilde ihm nur ein / wie er am Creuz gehangen/seine arm hat er außgestreckt/vns für lieb zu empfangen. Daher sagen Augustinus vnd Ambrosius gar schön: Inter brachia Christi vivere & mori cupio.

Das ist:

In meines Herrn Christi arm  
Ich mich einschließ/da lieg ich warm.

Seine Hand sind durchgraben/anzuzeigen/das er seine wolthaten/reichthumb vn̄ schätz/nicht in verschlossener hand behalten / sondern sie jederman gerne mittheilen/ vnd der Keinen/so zu ihm kommen/wolle hinaus stossen/ Johan. 6. Matt. 11. Kompt her zu mir alle / die ihr müheselig vnd beladen seyd / ich wil euch erquicken. Wann ich erhöhet werde / wil ich euch alle zu mir ziehen. Johan 12. Mit seinen Füßen ist er hart angenagelt / damit anzuzeigen / das er in nöthen woll bey vns fuß halten/vnd standhaftig bey vns bleiben/  
bis an



## Tauffpredigt.

bis an das ende der Welt / Matth. 28. vns nicht Waisen lassen /  
Johan. 14. Der heilige Geist wil vns annehmen / Es sollen  
wol Berg weichen / vnd hügel hinfallen / aber meine  
Gnad soll nicht von dir weichen / Esaia 54. Mein Geist /  
der bey dir ist / vnd meine wort / die ich in deinen Mund  
gelegt habe / sollen von deinem Mund nicht weichen /  
noch von dem Mund deines Samens vnd Kindeskind /  
spricht der Herr / von nun an bis in ewigkeit. Esa. 59.  
Das ist also der erste nutz / den getauffte Christen vnd Kinder von  
ihrer Tauffe zugewarten haben / nemlich / Ich / spricht der allmächt-  
tige Herr / wil euch annehmen / vnd in mein Gnadenreich ein-  
lassen.

2. Ich wil ewer Vater seyn: ἔσομαι ὑμῶν εἰς πατέρα.  
Es gibet wol viel leibliche Väter auff der Welt / allein sie achten  
ihrer Kinder weniger als nichts / es gehe ihnen wol oder vbel / gilt  
ihnen gleich viel. Von dem auffrührischen Mürker / welcher zu  
D. Luthers zeiten gelebt / vnd zu Alsted im Kirchenampt gewesen /  
melden die Historien / daß er auff eine zeit / als ihm die fröliche zeit-  
ung in sein Studirstüblein gebracht worden / Gott habe ihm ei-  
nen jungen Sohn bescheret / darauff zu. antwort gegeben habe.  
Laß mich zu friedē / ich bin der natur gar entrissen / aber  
nicht dem Narren / hat Herr Philippus Melanchthon gesagt /  
wie er diß erfahren : Der mag mir wol ein rechter Rabenvater /  
pater ἀσθενος gewesen seyn. Was ein recht Vater vnd Mutter  
hertz ist / das entzeucht sich nicht von seinem selbst eigenen Fleisch  
vnd Blut / sondern hat gemeiniglich / diese vier proprieteten vnd  
eigenschafftē an sich / daß es sorget für die Kinder / 1. Seel / 2. Leib /  
3. Gut vnd 4. Ehr.

Für die Seel / Dessen haben wir ein denckwürdig exempel  
in den Kirchenhistorien / an der Frawen zu Edessa / da der Key-  
ser Valens





## Tauffpredigt.

ser Valens in Kirch vor der Stadt mit gewalt vberfallen wolte/  
ergreiffte sie ihr Söhnlein/vnd eilet zur Kirchen/so sehr/das sie auch  
ihr Haußthür offen vergas/vnd wie sie fürm Hauptman fürüber  
leufft/fragt er sie / wo sie hinaus wolle? Zu ihren Schwestern vñ  
Brüdern /antwort sie / die man jetzt hinrichten wil. Warumb  
nimpstu denn das Kindlein mit dir/forscht er weiter / Ja lieber  
Gott/sagt die fromme Mutter/ Ich wolte auch nicht gern allein  
im Himmel seyn / mein Söhnlein soll auch mit mir da bleiben.  
Traun/Ihr meine geliebten/das thut Vater vnd Mutter herß/  
es gönnet den Himmel/das ewige Leben/vnd die ewige Seligkeit  
den Kindern so gerne/als ihme selbst/vnd müsten je Gottsverges-  
sene Eltern seyn/die mit willen ire Kinderlein/Söhn vnd Töch-  
ter soltē dem Teufel opffern/Ps.105. wie etwan die Jüden gethan.  
Also ist auch Gott der Himlische Vater gegen seine Kinder affe-  
ctionirt vnd gesinnet/Ach er wolte nicht gerne allein den Him-  
mel besitzen vnd innen haben/sondern vns / als seine Söhne vnd Töch-  
ter auch gerne darinne wissen vnd haben. Für ewrem Vater  
im Himmel ist nicht der will/ dasz jemand von diesen  
Kleinen verloren werde/Matth.18. Er wolte gerne dasz  
sich jederman zur Busse kehrte. 1. Pet. 2. Darumb hat er  
auch seinen Son für vns dahin gegeben/vnd zwar nicht aus viele  
einen/wañ er der Söhne 12. gehabt hette/wie Jacob/oder 60. Kin-  
der wie EBZAN, 30. Söhne/vnd 30. Töchter/Iudic. 2. Der Sey-  
then König Scilurus 80. Söhne/der Graff von Habsburg 30. Söh-  
ne/so hette er dieses einigen desto ehe vergessen vnd verzeihen / sich  
seiner ganz vnd gar begeben mögen: Aber/Sic Deus dilexit mun-  
dum, ut unigenitum daret: Also hat Gott die Welt ge-  
liebet/dasz er seinen eingebornen Sohn gab/ nicht dasz es  
ihm solte wolgehen/sondern/dasz er sein Leben gebe. zu einer  
Erlösung für viel/Matth. 20. Das mag ja heissen / Ich w. l  
B euch



## Tauffpredigt.

euch an den Seiten tragen/auff den Knien wil ich euch freundlich halten/Esa. 6. mögen wol sprechen mit dem Gottseligen König Hiskia/Esa. 38. 2. Par. 20. Du hast dich meiner Seelen hertzlich angenommen/dasz sie nicht verdarb/mit David vnserm Seelichen zusprechen vnd sagen: G. b dich zu frieden/ liebe Seel/ denn der D<sup>r</sup>rr thut dir guts. Psal 116.

Vber diß saget ein leiblicher Vater nicht allein wie sein Kind/Sohn vnd Tochter mögen an der Seelen versorget vnd zum ewigen Leben bewaret werden/sondern er fraget auch/ Wo nemē wir Brod/dasz diese essen/ Marc. 8. Johan. 6. Wer auch seine Hauszgenossen nicht versorget/der ist ärger dann ein Heid/vnd hat den Glauben verleugnet/ spricht S. Paulus 1. Tim. 5. So weis auch Gott der himlische Vater/dasz wir desz alles bedürfften/ Matth. 6. Können nit von der Lufft leben/darumb lest er das Brodt aus der Erden wachsen/dasz es des Menschen Hertz stercke/den Wein/dasz er des Menschen Hertz erfreuen soll/Psal. 104. giebet vns das reichlich allerley zu genissen. 1. Tim. 6. Er füllet vnser Hertzen mit speis vnd freuden/ Act. 17. gibet früeregen vnd spatregen zu rechter zeit/ behütet vns die Erndte jürlich vnd treulich/ Jerem. 5. Berg/ Wald vnd Thal schafft er voller Thier/ dasz sie bey tausenden daher gehen/das Mehr vnd alle Wasser voller Fisch/die Anger sind voll Schaff/vnd die Awen stehen dick mit Korn/dasz man jauchtzet vnd singet/Psal. 65. Es thut vnser Vater im Himmel nicht wie jener Bischoff zu Mens/HATTO genant/der einen hauffē dürfftiger leut die ihn vmb ein kornstewer bittlich anfielen/in eine ledige Scheunen sperren/vnd mit ferner verbrennen ließ/sondern hat gar fleis-

sige



## Tauffpredigt.

sige nachfrag durch seinen lieben Sohn Christum Jesum/ wie seine Kinderlein leben/ ob sie auch zu brocken vnd zubeissen haben/ Kindlein habt ihr etwas zu essen. Joh. 21. Im fall da man- gel für sie/ lest er vns abermal trost zu entbieten/ Matth. 6. Se- het an die Lilien auff dem Felde/ wer kleidet sie? Die Vogel vnter dem Dummel/ wer ernehret sie?

Weiter/ wie wol ist den Eltern darbey/ was gibt es Vater vnd Mutter für eine freude/ wenn sie rhum vnd ehr an ihren Kin- dern erleben/ vnd nicht etwa schandlappen aus ihnen werden/ deren sie sich bey anderen Leuten scheuen müssen? Da der Alt- vater Jacob hörte/ daß sein Sohn Joseph lebte/ vnd ein Herr in Egypten were/ sagt der Text: Da kam der Geist des Altva- ters Jacob widerumb zu sich/ vnd ward lebendig/ Ge- nes. 46. Diagoras Rhodius wie er in Certamine Olympico an- gesehen/ wie seiner Sohn drey so dapfere Helden ge- wesen vnd gekrönet worden/ zum Vater getreten/ in- gehertzt vnd geküßet/ die Ehrnkranz von ihren Neu- ptern genommen/ vnd dem Vater auffgesetzt/ ist er in ihren Armen auff dem platz/ da alles Volck zugesehen/ vor freuden gestorben/ dieweil seine Söhne als dapfe- re Helden/ ritterlich gekämpffet/ vnd den Sieg wider ihre antoganistas vnd gegenpart löblicher weis behal- ten/ vnd das Kranzlein darvon getragen. Manche El- tern achten der Kinder ehr höher vnd grösser/ als ihr selbst eigen Leib vnd Leben/ wie solches das Exempel Agrippinæ, Neronis Mutter/ außweiset/ welcher gröste sorg war/ wie ihr Sohn möch- te zu grossen ehren kommen/ vnd Römischer Keyser werden/ Dessen nun sich zuerkundigen/ hat sie darumb die Warsager fragen lassen/ da ist ihr zur antwort worden/ Futurum, ut filius demum imperaret, verum ita, ut matrem interficeret:

B ij

Der



## Tauffpredigt.

Der Sohn würde zwar Römischer Keyser werden / aber er würde also regieren / daß er seine eigene vnd leibliche Mutter ermorden würde. Wie es auch hernach geschehen / aber sie hat getrost hierauff gesagt: Interficiat, modo imperet: Er thue / was er nicht lassen kan / wann er nur zum Keyserthumb kommen kan. Ach wie gerne wolte Gott der himlische Vater / daß auch aus vns ehr würde / wann wir es nur an vnserm theil nicht erwinden ließen / Wer mich ehret / den wil ich wider ehren / 1. Sam. 2. Ich wil ihn zu ehren machen / Psal. 90. Es geschicht auch zeitlich vnd ewig. Joseph macht er zu einem grossen Herrn / daß er kundt Vater vnd Brüder ernehren. Wie mancher muß mit David bekennen / 2. Sam. 7. Wer bin ich **HERR** **HERR** / vnd was ist mein Haus / daß du mich bisz hieher gebracht hast? Dorten in jener Welt wird die ehr erst recht angehen / da er allen Christglaubigen / wird auffsetzen die unverwelckliche Kron der Ehren / 2. Timoth. 4. Welche noch kein Aug gesehen / kein Ohr gehört / auch in keines Menschen hertz kommen ist / was Gott hab bereitet / denen die ihn lieben / Esa. 64. 1. Cor. 2. Schließlich / was wenden offit fromme Väter auff die Kinder für mühe vnd arbeit / was lassen sie für vnkosten darauff gehen / damit sie mögen an Leib vnd Seel reich werden? Wann ein Persier Königs Sohn / 14. Jahr alt gewesen / hat man ihm vnter handen geben vier Lehrmeister / die ihn zu allen guten angewiesen haben / der erst ist genant worden / der Allerweisest / der ihn zu aller Gottesfurcht im Gottesdienst vnterrichtet / Der ander ist genant worden / der Allergerechtest / der ihn zur warheit vnd gerechtigkeit angewiesen / Der dritte ist genant worden / der Allermessigste / der ihn von fressen / sauffen / schwelgen abgehalten / Der vierdte ist genant worden / der Allersterckste / der ihn zur dapperkeit vnd Mannheit auffgemuntert vnd beherkt ge-



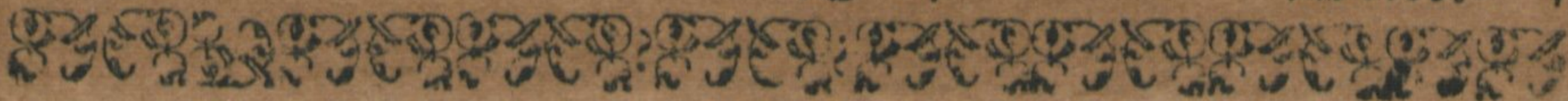
## Tauffpredigt.

herzt gemacht hat. Unser lieber Gott vnd Vater im Himmel / wolte ja auch nicht gerne / das seine Kinderlein / die er aus Wasser vnd Geist newgeboren / solten allein haben / !*lucrum in arca*, *damnum in conscientia*, wie Augustinus redet: Das ist / das sie solten reich seyn an Haab vnd Gütern allein / an der Seelen aber arm / das Gott erbarm / darumb hat er sein bestes kosten lassen / vns seinen Sohn geschenckt / in welchem alle Schätz der Weißheit vnd erkentnuß Gottes verborgen / Col. 2. vnd vns denselbigen gemacht / zur Weißheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung vnd zur Erlösung / 1. Cor. 1. Werden hat / der hat alles / wann er gleich sonst der ärmste Bettler were / der auff der Welt seyn mag / der kan sagen mit Paulo / Phil. 4. Ich vermag alles / durch den der mich krefftig vnd starck macht: Wenn wir haben Gottes des Vaters gut / des Sohns Gottes Blut / des heiligen Geistes muth / was wollen wir mehr? Sind das nicht Schätz gnugsam? *A patre potentia*, *à filio sapientia*, *à Spiritu sancto innocentia*, haben die lieben Alten pflegen zu sagen: Das ist / Krafft vnd Stärck / haben wir von Gott dem Vater / Die Weißheit von Gott dem Sohn / Die Frombkeit von Gott dem heiligen Geist: *In patre sumus*, *in Filio vivimus*, *in Spiritu sancto morimur*, &c. Im Vater seyn wir / im Sohn leben wir / im heiligen Geist schweben wir. Das mag ja heissen / das Kind nicht mit dem Bade außgeschütt / sondern / Ich wil dein Vater seyn. Fürwar wann wir als Kinder Gottes vnserm lieben Gott vnd Vater im Himmel nicht lieb weren / so würden wir langsam erzogen / er würde sich freylich vnser so sehr nicht annemen / vnd so reichlich versorgen / an Leib vnd Seel / an Gut vnd Ehr.

3. Ihr solt meine Sohne vnd Töchter seyn / Sind wir nun Kinder / so sind wir auch Erben vnd

B ij

Mitter-



## Tauffpredigt.

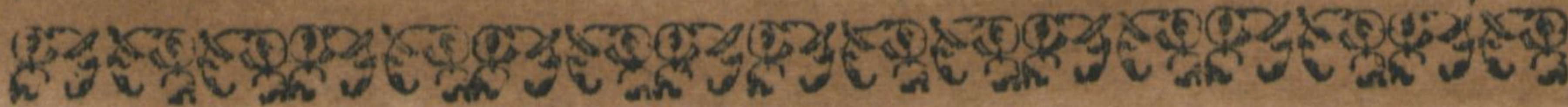
Witterben Jesu Christi. Roman. 8. Mögen wol sagen mit dem Königlichen Propheten David aus dem 16. Ps. Mir ist ein schön Erbtheil worden / das losz ist mir gefallen auffs leibliche. In Historien wird hoch angezogen vnd gerühmet / dasz die Esther von Ahasvero / zum Ehegemahl angenommen / vnd zur Königin vber 127. Länder ist gemacht worden / dasz PRIMISLAUS ein Bawrenknecht von LIBUSSA, der Herzogin in Böhmen / zu einem Herrn vnd Herzogen auffgenommen worden. Item / Dasz Agatocles eines Löpffers Sohn / König in Sici- lien worden / eines Wagners Sohn / Bischoff zu Mens. Was ist es aber gegen der Ehr zu achten / wann sich einer Gottes Son rühmen vnd außgeben kan? Die wort sind gut / denckst mancher / wer sich nur darauff verlassen dürffte. Warumb nicht? sagt S. Paulus / Es sind ja nicht Menschen wort / sondern Gottes wort / Spricht der allmechtige HERR: Der rechte Amens Gott / von welchem Ezech. 37. stehet: Ich der HERR rede es / vnd thue es auch. Der Held in Israel leugt nicht / vnd gerewet ihn nicht / denn er ist nicht ein Mensch / dasz ihn etwas gerewen soll / 1. Sam. 15. Sollt er etwas sagen / vnd nicht thun, solt er etwas reden / vnd nicht halten? Num. 23. Er helt Glauben ewiglich / Tu wirst deine Wahrheit trewlich halten im Dimmel / Psal. 89.

### Gebrauch dieses Sprüchleins.

I.

### Zur Lehr.

**W**ann ihr nun dessen berichtet send / was nemlich ein gleubiger vnd getauffter Christ / seiner Tauff gebessert / nemlich / dasz ihn Gott zu Gnaden an vnd auffnem /



## Tauffpredigt.

nem / sein Vater seyn wol / vnd er sein Sohn vnd Tochter seyn vnd heissen soll / so lernet weiter / wie ihr euch denn diese erößliche wort solt recht zuzeigen vnd nutz machen. Erstlich sollen sie vns dienen zur Lehr. Wer wissen wil / wie er mit Gott seinem Vater im Himmel nach empfangener Tauff daran sey / der gebe nur auff diese Wort ein wenig achtung / die allhier stehen / so wird er bald schmecken / wie freundlich der Herr / Psal. 34. vnd was für ein liebreiches Vaterherz er gegen vns habe vnd trage. Psal. 103. Esa. 59. ARNULPHUS, Bischoff zu Metz / warff einen Ring ins Meer / vnd sagte / wann er denselben durch Gottes schickung wider frigte, so wolt er daraus die eigentliche kundtschafft nemen / dasz er einen gnädigen Gott vnd Vater im Himmel hette (Vincent. lib. 23. c. 76.) Dasz heiß Gott versucht / vnd sein gnad vnd erbarmung mit füßsen getreten.

Wenn ich wil der Gnad Gottes gewiß seyn / so vergewissert vnd versichert mich allhier der heilige Apostel Paulus derselben gnugsam / vnd zeigt an / wie Gottes des Allmechtigen Herz gegen mir stehe / dasz es nemlich sey voll mitleidens vnd erbarmens gegen das Menschliche Geschlecht / vnd freylich die lieben Allen recht vnd wol gesagt haben: Gott liebet vns / intensivè, in dem er vns zu gnaden widerumb an vnd auffnimpt in Christo seinem Geliebten / Eph. 1. Extensivè in dem er sich erbeit / als ein Vater gegen vns seine Kinder / durativè, in dem er vns / als seine Sohne vnd Tochter bey sich wil wissen vnd haben. Etwan haben die Maler die Lieb gebildet / wie ein Matron / die vmb sich hat etliche kleine Kinderlein / deren eins jr auff der Schos / das ander auff den Armen siset / eines an dem Hals hengeset / das dritt an den füßen klebet / vnd etliche herum lauffen / so müßt ihr euch auch den liebreichen Gott / welcher die Lieb selbst / vorbilden / als stünd er vor  
ewern



## Tauffpredigt.

ewern Augen/rings vmb her mit Kindern behenget/ denen er nit anders als schön thun könne/ sie an den Seiten trage / vnd auff den Knien freundlich halte. Das ist eben das/was Paulus zeuget/ Gal. 9. Ir seyd allzumal Kinder Gottes/ durch dē Glaubē an Christum Jesum. Ach wie ein lieb ist das/ daß wir Kinder Gottes seyn? Ein Freyfräwlein geboren werden / aus adelichem Geblüt herkommen/ ansehnliche stattliche Eltern haben/ ist etwas/ aber nichts zu achten gegen dem/ daß wir Gott im Hümel zum Vater haben/ vnd seine Sohn vnd Töchter seyn / denn wer ist edler als Gott? Wer ist reicher / als der Allmächtige? So ench der Sohn Gottes frey macht/ so seyd ir recht frey/ spricht Christus/ Johan. 6. Solches verstund jener edle Märterer ROMANUS, der rühmte sich nicht seines edlen Stammes/ vnd ritterlichen Freyheit / sondern / daß er einer aus den edlen Gliedmassen Jesu Christi/ vnd vmb seinet willen / die Kron der tewren Märterer tragen solte / vnd sagte vnter andern: Absit, ut me nobilem sanguinis parentum præstet, aut lex curiæ. *Generosa CHRISTI secta nobilitat viros.*

## Zum Trost.

**D**E Eben dem / geben vns diese wort auch einen krefftigen vnd lebendigen Trost/sonderlich wann der Teufel mit dieser geschwinden anfechtung an vns setz/ als ob vns Gott wolle weder wissen noch hören/ noch vnser einige gnad haben/ daß wir auch müssen klagen mit Job am 30. Capitel: Du bist mir verwandelt in einen grausamen / mit David sagen/ Psal. 77. Ich sprach in meinem zagen / ich bin von deinem Angesicht verstossen/ wird denn der Herr ewiglich verstossen/ vnd keine gnad mehr erzeigen? Ist es dann





## Tauffpredigt.

dann gantz vnd gar aus mit seiner Güte/ vnd hat die verheißung ein ende? Hat denn Gott vergessen gnedig zu seyn/vñ seine Barmhertzigkeit für zorn verschlossen? Wider solche vnd dergleichen gefehrliche einfäll/nur diß Sprüchlein zur hand genommen/ Ich wil euch annemen ꝛ. Du bist ja vnser Vater/von alters her ist das dein Name/ Esa. 64. Weil du dann mein Gott vnd Vater bist/ dein Kind wirst du verlassen nit/du vätterliches Dertz/ ich bin ein armer Erdenkloß / auff Erden hab ich keinen trost. O hette solches Cain können vbers Herß bringen/ so were er nicht in verzweifelung dahin gangen/vnd gesagt: Meine Sünd ist grösser / dann das sie mir köndten verziehen vnd vergeben werden/ Gen. 4. Saul were nicht in sein eigen Schwerdt gefallen/vnd hette sich erstochen / Achitophel were nicht an Strick hinan gelauffen vnd hette sich erhengt/war an hat es nun dann gefelet/vnd waran ist der mangel gewesen? einig vnd allein daran/das sie nicht haben glauben können/Gott wolle die einmal gefallene/vnd bußfertige Sünder widerumb zu gnaden annehmen / ihr Vater seyn/ sie sollen seine Söhne vnd Töchter seyn. Jener Philosophus A u L u s, als im sein Weib ein Kind zur Welt bracht/rechnet er aus/wie viel es ein jahr suppen haben müß/vnd weil es ihn zu viel dauchte/besorgt er/das es nicht ernehren köndte/wirffts ins Meer/vnd erseufft es. Das hette er nimmermehr gethan/wo er den trost gehabt / das Gott wolte des Kindes Vater seyn / vnd es reichlich an Leib vnd Seel/ an Gut vnd Ehr/ segnen vnd versorgen. So gar wehe thut es/ pflegt D. Schnepfius, ein fürnemer Theologus im Land zu Würtemberg/ zu sagen / wann sich einer soll anhalten vnd doch alle nägel an der Hand verhawen sind / Das ist/ Es ist schwer/wann einer von allen Creaturen verlassen, vnd

C

alle



## Tauffpredigt.

alle natürliche mittel von ihm absetzen/ vnd soll gleichwol Gott zu trawen/ daß er sein liebes Kind/ Sohn vnd Tochter sey.

Darwider dient nu/ daß wir wissen/ der will sey nie allein gut/ Gott woll vns annemen/ vnser Vater seyn/ sondern er könne seinen Worten den nachdruck geben/ als ein allmechtiger Herr. Von den alten deutschen Francken liest man insonderheit/ daß sie/ ehe sie in Galliam gezogen/ aus ihnen selbst einen König/ so PHARAMUNDUS, Warmund geheissen/ erwöhlet/ vnd sich damit gut gewußt/ da doch von ihm so wol als andern hat können gesagt werden: Omnis homo mendax, solus Deus verax, Alle Menschen lügner / Gott aber ist allein warhafftig/ Psal. 116. Rom. 3. Warumb wolten wir vns dann nicht auch auff vnsern Warmund künlich verlassen/ als in welchem alle Verheißungen sind ja vn Amen/ 2. Cor. 1. von welchem Esaias am 46. zeuget/ Daß/ was er sage/ er lasse kommen / vnd was er gedencke/ das thue er auch. Solches wußte ihm der N. Kirchenlehrer Augustinus ( lib. med. cap. 24 ) sein nutz zu machen/ in dem er also schreibet: Tria considero, in quibus tota mea spes consistit, scilicet immutabilitatem adoptionis, veritatem promissionis, & potestatem redditionis. Das ist auff deutsch so viel gesagt: Drey ding pflegte ich in betrachtung zu nemen / auff welche sich alle meine hoffnung stewart vnd lehnet/ Das erst ist die Standhafftigkeit Gottes / durch welche er mich zu einem Kind an vnd auffgenommen/ Das ander die Wahrheit Gottes/ welche mir solches versprochen/ Das dritte die Macht Gottes/ welche mir leichtlich solches einhendigen kan.

### Zur Vermanung.

Letzlich |



## Tauffpredigt.

**D** Eslich/werden wir bey diesen Worten erinnert vnd vermahnet/solche hohe vnd grosse wolthat Gottes/danckbarlich zu erkennen. Dünckts euch ein geringes / des Königs Lydam zu seyn/ sagt David/ als er wolte Sauls Tochtermann werden/ so spreche ich auch zu einem jeden vnter vns/die wir als Gottes Sohn vnd Tochter allhier vor seinem heiligen Angesicht stehen/dünckts euch ein geringes/ daß vns Gott in der heiligen Tauff so hoch gewürdiget / vnd macht gegeben hat/Gottes Kinder zu werden/allen die an Christum glauben/Johan. 1. Lasset vns ja die 3. Wort/ so ein em jeden Menschen in der Bibel fürgeschrieben seyn/nimmermehr aus den Augen sehen/OLIM, NUNC, TUNC, Wer sind wir gewesen weiland? Von natur/Kinder des zorns/ Ephes. 2. Wer sind wir jetzt zur hand? Kinder Gottes aus gnaden/ Gal. 3. Wer sollen wir künfftig seyn vnd werden? Wir hoffen Kinder des ewigen Lebens zu seyn vnd zu bleiben/in alle ewigkeit/Roman. 8. Wolan so last vns auch in Kindlichem gehorsam einher gehen/vnd seyn in dem das vnsers Vaters ist/Luc. 2. vnd sol heißen: Deine Willen/mein Gott/thue ich gerne/Psal. 50. Auff daß wir Gott nicht ursach geben vber vns zu seuffzen vnd zu klagen: Ich hab Kinder auffgezogen/sie sind von mir abgefallen. O Wehe des bößhafftigen Samens / der schedlichen Kinder/ Esa. 1. Last nicht alle schläge an vns verlohren seyn/wie bey den Jüden geschach / darüber der Prophet Ezechiel klagt/am 21. Capitel: Er hat sie oft gezüchtiget / was hats geholffen/es wil der bösen Kinder Ruth nicht mehr helffen.

Zur Warnung.

G ii

Wie



## Taufspredigt.

**W**emus ich mich aber als ein getauffter Christ in die sache schicken/ vnd wie greiff ich es am rechten ort an/wann Gott ein gnädiges wolgefallen haben soll? Hier stehet es/mit einem einigen wort: Küret kein Vnreines an/ *ἀνά-  
ταξου μὴ ἀσέδες*. Weil wir einmal/durch das Sacrament der heiligen Tauff entflohen sind dem vnflat der Welt/ 2. Pet. 2. so last vns wol zusehen/das wir vns nicht widerumb von newen darein flechten/vnd vns widerfahre/das ware Sprichwort: Die Saw waltzet sich nach der schwemme wider im Rot/ Eltern/Vater vnd Mutter/sollen es an guter erinnerung nicht mangeln lassen/ ihre Kinder/Söhn vnd Töchter stetig des bundes eines guten Gewissens/den sie mit Gott in der heiligen Tauff gemacht/erinnern/auch selbst für ihre Person daran gedencen/wie jene Märterin mit namen Dionysia zu Carthago in Africa/die that nicht allein für ihre Person ihm standhafftig Bekentnuß/ sondern winckte auch mit Augen ihrem Sohn/vnd sprach ihm ganz ernstlich zu/mit diesen worten:

Ach liebes Kind/ bisz ingedencet/dasz wir in der allgemeinen Christlichen Kirchen/einmal im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit seyn getaufft worden/lasz vns disz herrliche Kleid/dasz wir in der heiligen Tauff angezogen nicht verwerffen/sondern vnbesleckt behalten: Denn der allmechtige/ewige Gott/der vns zu solchem seinem hochzeitlichen Abendmal beruffen/wird der zeit eus widerkommen/vnd wo er solch hochzeitlich Kleid an vns nicht findet/wird er gewislich seinen Dienern sagen vnd befehlen: Nemet sie hin/Mutter vnd Sohne/vnd werfft sie hinaus in das enfferste Finsterniß/da denn nichts anders seyn wird/denn heu-  
len vnd



## Tauffpredigt.

len vnd zeentklappen. O liebes Kind/ diese erschreckliche Straff / die in ewigkeit weren wird/vnd nimmermehr auffhören/sollen wir fürnemlich fürchten. Das nun solches von vns jederzeit geschehen möge / wil ich diese Predigt beschliessen mit dem Christlichen vnd Gottseligen Wuntsch/welchen der heilige Kirchenlehrer Gregorius Nazianzenus zum öftermal in seinen Predigten/seinen anwesenden Zuhörern gethan/vnd gesagt: VTINAM NEMO PEREAT, Wolte Gott dasz niemand verloren würde / sondern wir alle in Christo Jesu möchten ewig gerecht vnd selig werden/Darzu verhelffe vns Gott aus Gnaden / durch Christum Jesum / vermittels der hülff/ vnd des beystands Gottes des heiligen Geistes/Amen.

## Dancksagung vnd Gebet nach vollender Predigt.

**W** Ir dancken Gott dem Vater/ der diese freude/ vmb welcher willen wir zusammen kommen / angerichtet/vnd bitten ihn von Herzen/er wolle die Wolgeborene vnserer Gn. Frau / widerumb zur Stercke vnd Gesundheit bringen/vnserer Gn. Herrschafft zu beiden theilen/ bey langem leben/zu seinen göttlichen Ehren/vnd dieser Landschafft Wolfarth gnedig fristen vnd erhalten/auch Gnad vnd Segen verleihen/dz das junge Fräwlein mögedurch das Sacrament der H. Tauff dem Herrn Christo zugebracht/seiner Kirchen vnd Gemein einverleibet/ vnd also eine neue Geburt in Christo Jesu werden/in seiner furcht vnd erkenntniß auffwachsen vnd zunemen/an Weisheit/ Alter / Verstand vnd Gnad bey Gott vnd den Menschen. Er wolle sein Antlitz vber vnslaffen leuchten/ vñ seine Barmherzigkeit groß machen/allenthalben Glück geben/damit in diesen Lan-

E iij

den

## Tauffpredigt.

güt vnd trew einander begegnen / Gerechtigkeit vnd fried sich küs-  
sen / trew auff Erden wachse / Gerechtigkeit vom Himmel schawe /  
vñ in dieser löblichen Herrschafft / wie bißher / also auch forthin Ehr  
wohne / Psal. 85.

Dancket alle Gott der grosse ding thut an allen en-  
den / der vns von Mutterleib an lebendig erhelt / vñnd  
thut vns alles guts. Er gebe vns ein fröliches Hertz /  
vnd verleihe immerdar friede zu vnser zeit in Jsrael / vnd  
dasz sein Gnad stets bey vns bleibe / vnd erlöse vns / so  
lang wir leben / Syrach. 50. Solches von ihm zu er-  
langen / betet mit mir aus glaubiger andacht /  
im Geist vnd in der Warheit / ein  
heiliges Vater vnser / ꝛ.

E N D E.





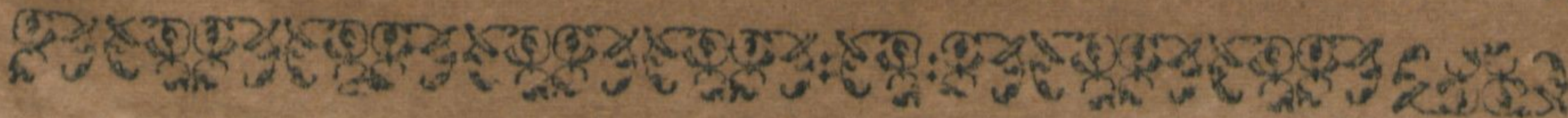
Leipzig

Typis Hæredum BEYERI,



Gedruckt bey Valentin am Ende.

Im M D C. VIII. Jahr.



Handwritten text in blue ink on a brown paper cover, likely a book title and number: 2/6240

Handwritten initials 'MC' in blue ink at the bottom left corner.

Handwritten signature or initials in blue ink at the bottom center.

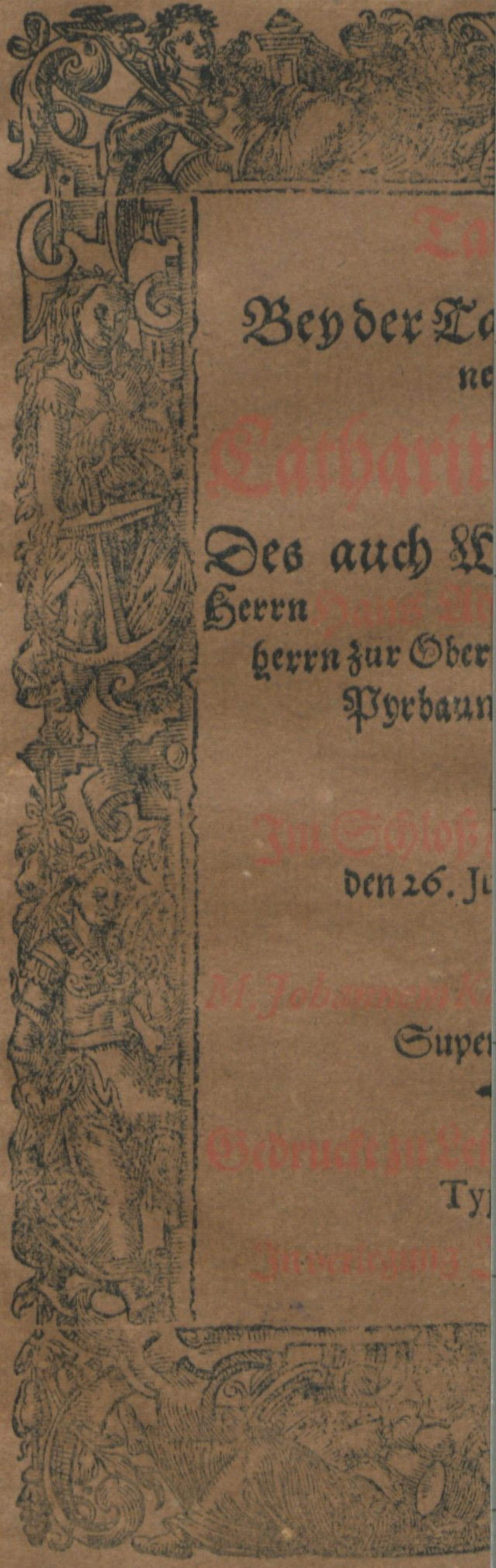




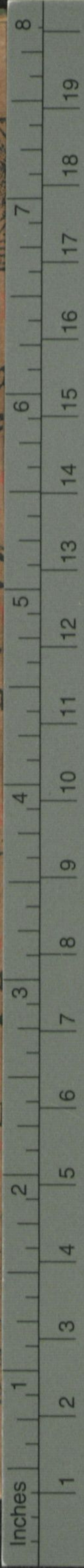
Q.K.  
409  
22

X 21

24  
240



Bey der La  
ne  
Carbarin  
Des auch H  
Herrn  
herrn zur Ober  
Pyrbaum  
In Schloß  
den 26. Ju  
M. Johann  
Super  
Bedruckt in  
Ty  
Invergnung



TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

